

*Erfurt, Karthäuserkirche.*

Barock (1. Hälfte 18. Jh.) mit prächtiger Fassade; Baumeister vermutlich Maximilian v. Welsch.

*Erfurt, Kaufmannskirche.*

Basilika 13. Jh. Seitenschiffe 14. Jh. Polygonaler Chor. Osttürme (1684 und 1859 erneuert).

*Erfurt, Neuwerkskirche.*

Um 1200 gegründet, im 15. Jh. umgebaut; im 18. Jh. stark verändert und barock ausgestattet.

*Erfurt, Predigerkirche.*

Langgestreckte Basilika (Haustein) ohne Turm und Querschiff. Hauptbauzeit: erste Hälfte 14. Jh. 1410 Einbau eines Lettners.

*Erfurt, Reglerkirche.*

Zweitürmiges romanisches Westwerk. Anschließend flachgedeckte Basilika, 14. Jh., mit rechteckigem Chor; nördliches Seitenschiff zum Kreuzgang gehörig.

*Erfurt, Schottenkirche.*

Basilika, 12. Jh. Gotischer Turm. Barockfassade 1727.

*Erfurt, Severikirche.*

Fünfschiffige Hallenkirche (Haustein), spätes 13. und frühes 14. Jh.; auf den Fundamenten eines romanischen Baues errichtet. Die dreitürmige Fassade ebenfalls, wie beim Dom, nach Osten (zur Stadt hin) gerichtet. Tafel 88.

*Erfurt, Ursulinerinnenkloster: Vesperbild.*

Frühform der deutschen „Marienklage“ (um 1320). Lindenholz mit farbiger Fassung. Verwandte Bildwerke in Coburg und Kloster Leubus (Schlesien). Tafel 65.

*Frankfurt/Oder, Franziskanerkirche.*

Vom frühgotischen Gründungsbau (Backstein) um 1300 ist der rechteckige Chor erhalten. Langhaus als dreischiffige Hallenkirche 1516–1525 erbaut.

*Frankfurt/Oder, Marienkirche.*

Spätgotische Backstein-Hallenkirche mit ursprünglich zwei Westtürmen, von denen der südliche 1826 eingestürzt ist. Im 16. Jh. wurde das Langhaus fünfschiffig ausgebaut. Seit 1830 Umgestaltung des Innern unter Leitung Schinkels.

Starke Zerstörung im Zweiten Weltkrieg.

Tafel 79, 109/4/5.

*Frankfurt/Oder, Nikolaikirche.*

Frühgotische Hallenkirche (Backstein) mit zwei Westtürmen. Chor im 15. Jh. mit polygonalem Umgang erneuert. In nachmittelalterlicher Zeit nur ein Westturm. 1880–1893 weitgehender Umbau mit neuem Turmpaar.

*Freiberg i. Sa., Dom.*

Spätgotische Hallenkirche, um 1500. Von einem spätromanischen Vorgängerbau ist vor allem die „Goldene Pforte“ an der Südostseite erhalten. Der Chor wurde gegen Ende des 16. Jhs. als fürstliche Begräbniskapelle umgestaltet. Tafel 81.

*Freiberg i. Sa., Dom: Goldene Pforte.*

Großes Figurenportal, um 1230 (Sandstein, früher teilweise vergoldet). Im Bogenfeld die thronende Maria mit den anbetenden Königen, Joseph und einem Engel. Standfiguren im linken Gewände: Daniel, die Königin von Saba, Salomo, Johannes der Täufer; im rechten: Nahum, König David, Bathseba, Aaron. In den Bögen Engel, Heilige und Auferstehende. Zum Schutz gegen die Verfallserscheinungen des Sandsteins wurde 1901 vor dem Portal eine verglaste Vorhalle errichtet, die jedoch wieder andere Nachteile mit sich brachte (Mangel an Luftbewegung). Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in der Vorhalle zunächst Klimaverbesserungen vorgenommen und Feuchtigkeitseinwirkungen am Portal beseitigt. Außerdem werden die Veränderungen des Sandsteins laufend beobachtet. Tafel 56.

*Freiberg i. Sa., Dom: Tulpenkanzel.*

Sandstein. Um 1510 von Hans Witten erbaut. Nach den Forschungen von W. Hentschel liegt hier die gleiche Fabel vom Ursprung des Silberbergbaus zugrunde wie bei dem Bergaltar in Annaberg (siehe dort).

*Freiberg i. Sa., Nikolaikirche.*

Vom romanischen Gründungsbau (13. Jh.) stammen die unteren und mittleren Teile der beiden Westtürme. Chor 1386 erbaut.

*Freienwalde, Georgskirche.*

Barocker Fachwerkbau.

*Freienwalde, Stadtkirche St. Nikolai.*

Frühgotischer Granitquaderbau, 1453 als spätgotischer Backsteinbau erneuert. Rechteckiger Turm an der Südwestecke.

*Friedland, Marienkirche.*

Dreischiffige Hallenkirche (Backstein), 14. Jh., mit geradem Abschluß. Westwerk im unteren Teil noch Feldstein (13. Jh.); Hochführung des Südturms 14.–15. Jh. Veränderungen durch Restaurierung 1885–1889.

*Friedland, Nikolaikirche.*

Frühgotischer Granitquaderbau. Die tiefen Fenster des Westturms sind mit kuppelartigen Kreuzgewölben überdeckt. Innenausstattung 1772.

Im Zweiten Weltkrieg erheblich zerstört.

Tafel 109/2.

*Gadebusch, Pfarrkirche.*

Backstein-Hallenkirche, Anfang 13. Jh., wohl unter Einfluß westfälischer Hallenkirchen. Rundbogenportal auf der Südseite.

Seit 1954 wurde die mittelalterliche Ausmalung wiederhergestellt.